

## ENTWÄSSERUNG

# Kein Regenwasser mehr in den Kanal

Seit dem 1. März 2010 muss Regenwasser buchstäblich in eine andere Richtung fließen. Anstatt über Abläufe in den Kanal, wird es zukünftig auf den Grundstücken per Sickerpflaster oder Sickermulde dem natürlichen Wasserkreislauf direkt zugeführt. Ziel ist eine großflächige Versickerung zur Grundwasseranreicherung. Durch den bislang praktizierten Abtransport des Regenwassers geht der Grundwasserstand mehr und mehr zurück. Mit dem neuen Wasserhaushaltsgesetz darf seit dem 1. März 2010 Regenwasser nicht mehr mit Schmutzwasser vermischt werden. Das Ziel ist, dass künftig bei der Oberflächenentwässerung nicht mehr als 10 Prozent von der natürlichen Entwässerungssituation (wie sie vor der Bebauung war) abgewichen wird.



Sickerpflaster  
anstatt Hofab-  
lauf – so soll die  
Flächenentwässerung  
demnächst  
aussehen

Bild: Braun

## STRASSENVERKEHR

# Auch in der Mitte ist es erlaubt

Permanent die Mittelspur nutzen –  
bei bestimmten Verkehrssituationen ist es OK

Wer auf einer dreispurigen Autobahn konsequent auf der mittleren Spur fährt, obwohl die rechte Spur frei ist, wird schnell als Sonntagsfahrer betitelt. Das allerdings in dem einen oder anderen Fall zu Unrecht. Auf der Autobahn gilt zwar das Rechtsfahrgebot. Wilde

Schlangenlinien muss man deshalb jedoch nicht fahren. Auch wenn nur hin und wieder rechts ein Fahrzeug fährt, darf man auf dem mittleren Streifen bleiben. Als Faustformel gilt: Wenn man für länger als 20 Sekunden rechts fahren könnte, sollte man dorthin wechseln.

## ARBEITSKLIMA

# Wie kalt darf es am Arbeitsplatz sein?

Der Winter 2009 / 2010 hatte es in sich. Und der eine oder andere Mitarbeiter beklagte sich über zu geringe Temperaturen am Arbeitsplatz. Wann es dann aber tatsächlich unzumutbar kalt wird, ist in der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) geregelt. Diese nennt Richtwerte: In Pausen-, Bereitschafts- und Sanitärräumen muss die Temperatur mindestens bei 21 °C liegen. Bei überwiegend sitzender Tätigkeit sollten 19 °C erreicht werden, bei einem Job, der überwiegend nicht sitzend ausgeübt wird, genügen 17 °C. Kälter darf es in Räumen sein, in denen schwer körperlich gearbeitet wird. Darin reichen 12 °C. In Büroräumen sollten gemäß der Verordnung 20 °C herrschen, in Verkaufsräumen reichen 19 °C aus.

**Zu kalt am Arbeitsplatz?**  
Die ArbStättV nennt  
Richtlinien für Raum-  
temperaturen



## SANITÄRTECHNIK

# Breit gefächertes Seminarangebot

Für 2010 hat Geberit wieder ein umfassendes Schulungsprogramm auf die Beine gestellt. Mit einer Vielzahl praxiserprobter Seminare und vier neuen Konzepten soll Wissen aus der Praxis für die Praxis vermittelt werden. Dabei ergänzt Geberit sein Know-how in der neuen Seminar Kooperation mit Duravit. In der Geberit Seminarbroschüre „Wer mehr weiß, kann mehr erreichen – Geberit Kundens Schulungen 2010“ wird das komplette Angebot vorgestellt. Hier gibt es ausführliche Beschreibungen der einzelnen Seminare und alle Details zu Organisation, Kosten und den Ansprechpartnern bei Geberit. Die Broschüre kann man online einsehen und auch herunterladen: [www.geberit.de](http://www.geberit.de) → Service → Unterlagenbestellung



Bild: Jung

**Ein Blick ins Programm lohnt sich – und geht online ganz einfach**

## KANALKONTROLLE

# Training an der Grundleitung

Der Gesetzgeber verpflichtet alle Hausbesitzer bis 2015 die Dichtheit ihrer Entwässerungs-Grundleitungen nachzuweisen. Um die hierfür notwendigen Prüfungen vornehmen zu dürfen, müssen Anlagenmechaniker einen Sachkundenachweis erlangen. Seminare, in denen das theoretische und praktische Rüstzeug für die Prüfung von Abwasserleitungen vermittelt und bei denen der Sachkundenachweis erworben werden kann, finden regelmäßig in Steinhagen bei Jung Pumpen statt. Um der Forderung nach praxisorientierten Schulungen gerecht zu werden, hat das Unternehmen eine Referenzkanalisation bauen lassen, an der die Seminarteilnehmer praktisch geschult werden. Mehr Infos dazu gibt's im Internet unter [www.jung-pumpen.de](http://www.jung-pumpen.de) (Service → Seminare).



**Hier geht es bei der Schulung richtig zur Sache – wie in der Praxis**